

Werberuf.

Von Ludwig Fulda.

Was hilft euch Gold im Kasten?
 Was frommt euch Gold im Haus?
 Es kürzt nicht euer Fasten,
 Es wärzt nicht euern Schmaus.
 Es schafft kein Brot, es fruchtet
 Für Leib und Seele nicht;
 Es liegt und starrt und wuchtet
 Als totes Schwergewicht.

Und wenn von seinem Gleisen,
 Weil's gar so lodend blüht,
 Euch tapfer loszureißen
 Ihr nicht die Kraft besitzet:
 Wollt ihr's nicht lieber missen,
 Als daß der Tag erscheint,
 An dem 's euch wird entrisßen
 Vom eingedrungenen Feind?

Und wenn ein frommes Mahnen
 Zu ihm euch magisch zieht,
 Weil's euch von euern Ahnen
 Vererbt ward Glied um Glied,
 Denkt lieber eurer Erben,
 Denkt künftigen Geschlechts
 Und schirmt sie vorm Verderben
 Und vor dem Los des Knechts.

Bei solchem Sturm und Wetter
 Was ist's in eurer Hand?
 Nicht mehr als dürre Blätter,
 Nicht mehr als eitler Tand.
 Doch plötzlich umgeschaffen,
 Sobald ihr's dargebracht,
 Verwandelt sich's in Waffen,
 Verwandelt sich's in Macht.

Dann wird's zur goldnen Flamme,
 Die Herd und Herz durchhellte,
 Dann wird's zum goldnen Damm,
 Drauf Feindesflut zerschellt;
 Zum goldnen Ozeane,
 Darauf in stolzer Ruh'
 Wird wehn die deutsche Fahne
 Dem sichern Hafen zu.

Den reichsten Hort zu heben
 Vermögt ihr; drum geschwind!
 Wie wenig müßt ihr geben,
 Damit ihr viel gewinnt.
 Müßt geben nicht, nur borgen:
 Vom Schatz das kleinste Stück,
 Der junge deutsche Morgen
 Gibt's tausendfach zurück.

Gold wird euch wiederkehren
 In ungetrübtem Glanz
 Aus Deutschlands goldnen Ahnen
 Und goldnem Siegestranz.
 Und doch, wenn neu umfriedet
 Aufragt sein hehrer Thron —
 Daß ihr ihn mitgeschmiedet,
 Ist euer schönster Lohn.